Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 5

Artikel: Sühne für Arbedo!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425976

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1883. IX. Jahrgang N° 5. 3. Februar.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rötzli. Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten** von **Nordamerika** für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**; für **Südamerika** und **Vorder-Asien** für **6** Monate Fr. **9**, für **12** Monate Fr. **16**. — Einzelne Nummern **25** Cts.

Sühne für Arbedo!

Es zieht herauf ein dunkler Schatten,
Aus ferner Zeit ein düster Bild;
Ein dumpfes Dröhnen klinget wieder
Wie Becherklang und Männerschild;
Ein eckler Brodem dampft zum Himmel
Von Schweizerblut und Schweizerwein
Eris war Mischerin — Arbedo
Grub Schmach in Schweizernamen ein!
Arbedo hör' ich wieder nennen;
Werkstätten will man bauen dort,
Des Gotthardwerkes treue Pflege
In Hütung geben diesem Ort.
Gotthard! — Ei Schweiz, klingt dir der Name
Noch so harmonisch rein in's Ohr,
Als da vor Monden halb Europa
Im Festglanz klomm zu dir empor?
Ist's nicht wie traumhaft wirres Klingen
Von Ketten, von der Söldner Tritt,
Die von der Eris hergeleitet
Siegreich einzieh'n in deiner Mitt'?
Wach' auf, Helvetia! Der Name
Arbedo nicht vergebens schall',
Wo Schweizerruhm und Schweizerehre
Durch schnöde Zwietracht kam zu Fall.
Der Gotthard, jetzt dein Ruhmestempel,
Kann dir zum Grabmal werden leicht:
Sieh' nur, wie dort der fremde Geier
Wildkrächzend dir zu Häupten streicht!
Und Rettung wo? — Arbedo lehrt dich's!
Vereinzelt jeden Feindes Beut',
Stehst du, geeinigt, unbezwungen
Glorreich, Helvetia, noch heut'!
Drum bauet auf der alten Wahlstatt
Die Zelten, gebt die Losung bei:
Die Schweiz dem Schweizer! Gotthardhüter,
Der beste, uns're Eintracht sei! —
Habt bei Arbedo gute Wache!
Laßt uns den Feind nicht ein noch aus!
Und schmiedet eine feste Zange
Für Eris in dem eig'nen Haus!
Ob schwarz sie, ob sie roth erscheine,
Ob sie der Blöden Augen reiz',
Wenn sie die giftgeschwoll'nen Glieder
Hüllt unter's frech gestohl'ne Kreuz.
Schont sie nicht, wie sie sich auch nenne,
Packt sie mit festen Eisens Zahn
Und werft sie in die Felsenklüfte,
Befreiend eure stolze Bahn.
Rache Arbedo! Sind die Hetzer
Vom eig'nen Heerd nur weggejagt,
Dann wartet ruhig, ob der Fremde
Die Hand nach uns zu strecken wagt!